

Staffelbach: Traditionelles Bärzeli-Schiessen

Muhlen

# Gutes Wetter und Rekordbeteiligung

Aus dem Gemeindehaus

Am Bärzelistag trafen sich 45 Schützinnen und Schützen im Staffelbacher Schützenhaus «Friedlistal» für das traditionelle Bärzeli-Schiessen. Nach konzentriertem und fairem Wettkampf wechselten fünf prachtvolle Geschenkcorbe den Besitzer.

ts. Seit vielen Jahren wird das Bärzeli-Schiessen von den drei Suhrentaler Schützenvereinen FSG Moosleerau, SV Schöftland und SG Staffelbach ausgetragen. Der Anlass wird im abwechselnden Turnus auf einer der Schiessanlagen ausgetragen. Seit 2012 leider nur noch im Wechsel zwischen Moosleerau und Staffelbach. Ursprünglich wurde das Bärzeli-Schiessen ins Leben gerufen um den Wettkampf und die Kameradschaft mit weiter entfernten Vereinen zu pflegen. Früher waren das Ossingen ZH und Ibach SZ. Leider ist der Kontakt über die Jahre etwas abgerissen. Die bösen Schützen aus diesen Vereinen sind auch etwas in die Jahre gekommen und sind zum Teil nicht mehr aktiv. Aus diesem Grund hat man begonnen, neue Vereine ans Suhrentaler Bärzeli-Schiessen einzuladen. Die Staffelbacher haben jeweils zwei Stadtvereine und zwei Landvereine, neben dem Partnerverein FSG Moosleerau und der Dorfbewölkerung, eingeladen. Es sind aber nicht nur der Geschenkkorb oder die Pflege der Kameradschaft, welche die Schützinnen und Schützen nach Staffelbach locken.

## Zünftiges Gnagi-Zvieri

Nein, es ist auch der feine Gnagi-Schmaus. Jede Schützlin und jeder Schütze erwirbt mit dem Schussgeld auch ein zünftiges Gnagi-Zvieri. Mit einem neuen Rekord von 45 Schützen in Staffelbach nehmen die Teilnehmerzahlen wieder etwas zu. Zwar wird man nicht mehr an die Beteiligungszahlen aus den 1990er-Jahren herankommen, aber dennoch ist es erfreulich, dass der Schiess-Sport wieder etwas mehr Zuwachs bekommt. Das Schiessen verbindet nicht nur Stadt und Land, sondern auch Jung und Alt. So war der jüngste Schütze am Sturmgewehr 90 10 Jahre jung – und der äl-



Reinhard Schaffner, Präsident der SG Staffelbach (l.), mit den fünf Gewinnern beim Suhrentaler Bärzeli-Schiessen: Ursula Hagenbuch, Benno Kuster, Werner Hochuli, Ernst Hagenbuch, Ernst Handschin. (Bild: zVg.)



Viel Betrieb: Auch ohne Zürcher und Schwyzer Beteiligung war die Teilnehmerzahl in Staffelbach gross.

teste Schütze am Karabiner 79 Jahre alt. Mit den glücklichen Gewinnern freut sich die SG Staffelbach auf das nächste Bärzeli-Schiessen im 2020, dann in Moosleerau.

## Schlossrued

### Baubewilligungen

(Mitg.) Der Gemeinderat erteilt folgende Baubewilligungen: Maja Haberstick, Haberberg 223, Parzelle Nr. 770, energetische Dachsanierung.– Thomas und Pia Zürcher-Bachmann, Hausmatt 410, nachträgliche Baubewilligung zur Änderung der Entwässerungsanlagen auf Parzellen Nr. und 951, 1039.

(Mitg.) Maria Zaugg, Schulverwalterin, hat ihre Stelle per 31. März 2019 gekündigt. Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben. Schulpflege, Gemeinderat und Personal bedanken sich bereits heute für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen Maria Zaugg alles Gute.

### Energieliefervertrag

Der Gemeinderat hat den Energieliefervertrag mit der Eniwa AG auf den 31. Dezember 2020 gekündigt und handelt mit der Eniwa AG bis zum Vertragsablauf neue Bedingungen aus.

### Sirenen auch in Muhlen

Am Mittwochnachmittag, 6. Februar 2019, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen (Sirenentest) statt. Durch die Bevölkerung sind dabei keine Verhaltens- oder Schutzmassnahmen zu ergreifen. Weitere Informationen sind ersichtlich auf [www.sirenen-test.ch](http://www.sirenen-test.ch).

### 15 waren zu schnell

Bei Geschwindigkeitsmessungen in Muhlen (Hauptstrasse) im Monat Dezember wurden 593 Fahrzeuge kontrolliert. Es wurden 15 Ordnungsbussen ausgesprochen.

### 3877 Einwohner

Gemäss Meldung der Einwohnerkontrolle waren per 31. Dezember 2018 in Muhlen insgesamt 3877 Personen wohnhaft. Im Vorjahr waren dies 3864. Der Anteil ausländische Staatsangehörige beträgt per Ende Dezember 2018 13,8 Prozent (537 Personen). Im Vorjahr waren dies 13,3 Prozent (516 Personen).

### Baubewilligungen

Baubewilligungen wurden unter Bedingungen und Auflagen erteilt an: Otto Blattner AG, Muhlen, für den Bau der neuen Anlagen zur Feinerschliessung (Strasse, Werkleitungen) der beiden Parzellen 1192 und 1193, sowie die Abbruchbewilligung für die Gebäude Spättrain 4 und 6. Pascal und Nicole Landolt, Muhlen, für die Verkleidung des bestehenden Carports an der Talstrasse 24, Parzelle 1645. Peter Hirt, Muhlen, für eine Wärmepumpe am Spättrain 24, Parzelle 832.

## KULMER GROSSRÄTE MEINEN

# «Ja!» zur Zersiedelungsinitiative

Spazieren Sie auf den nächsten unbewaldeten Hügel und schauen Sie sich um. Wenn Sie keine Zersiedelung sehen, machen Sie einen Termin bei der Augenärztin ab. Pro Sekunde wird in der Schweiz ein Quadratmeter Grünfläche überbaut, das sind pro Tag acht Fussballfelder.



Es wird gebaut, als würde der Boden einfach nachwachsen – tut er aber nicht; gebaut ist gebaut, zerstörte Fruchtfolgefläche ist für immer zerstört – das müsste zu denken geben! Als die Erde noch eine Scheibe war, konnte man sich vorstellen, dass der

Severin Lüscher, Schöftland  
 Grossrat Grüne

Platz unbegrenzt sei, weil noch niemand den Rand dieser Scheibe betreten hatte. Seit die Erde eine Kugel ist, folgt daraus zwingend, dass die Oberfläche endlich ist. Nur in unseren Köpfen ist diese Tatsache offenbar noch nicht ganz angekommen. Vor 50 Jahren, 1968 um genau zu sein, proklamierte der «Club of Rome», ein übrigens noch heute aktives und aktu-

elles Netzwerk aus Wissenschaftlern, Ökonomen, Unternehmern (!) und Diplomaten aus aller Welt die «Grenzen des Wachstums». 50 Jahre später sind auch diese Erkenntnisse noch nicht in unserem Handeln und Wirken erkennbar. Die Zersiedelung zu stoppen, schade der Landwirtschaft, schade überhaupt der Wirtschaft, treibe die Mieten in die Höhe, sei unnötig, weil das Raumplanungsgesetz schon genügend Grenzen setze.

Alles nicht wahr – die bodengebundene Landwirtschaft profitiert vom besseren Schutz; die Aufgabe der Wirtschaft, der Ökonomie ist es ja genau, mit Knappheit klarzukommen und mit dem zu haushalten, was verfügbar ist (nämlich gesamtschweizerisch Baulandreserven von der Grösse des Kantons Schaffhausen!) und endliche Ressourcen möglichst nutzbringend zu verteilen; die Mietpreise haben sehr viel mehr mit Spekulation, Leerwohnungsbeständen, Pensionskassengeldern und lokalem Spiel von Angebot und Nachfrage zu tun als mit eingezonten Flächen. Dann das Raumplanungsgesetz: Es erlaubt im-

mer wieder weitere Einzonungen für den voraussichtlichen «Bedarf» der nächsten 15 Jahre. Die Zuwanderung sei schuld an der Zersiedelung, hört man auch. Die Siedlungsfläche wächst jedoch schneller als die Bevölkerung. Pro Person beanspruchen wir aktuell 407 Quadratmeter. Damit wurde der Wert von 400 Quadratmeter pro Person überschritten, der vom Bundesrat in der Nachhaltigkeitsstrategie 2012-15 als Maximum definiert worden war. Der Grossteil der Arbeitsmigranten in Pflege, Hotellerie, Industrie und Landwirtschaft, und erst recht die Asylsuchenden beanspruchen pro Kopf deutlich weniger Wohnfläche als wir Einheimischen, leben meist in bescheidenen Behausungen in älteren, ärmeren und lärmergeren Quartieren. Nein, die Zersiedelung der Landschaft ist hausgemacht, unser Problem und durch uns zu lösen! Wir haben die Erde von unseren Nachkommen geliehen – hören wir endlich auf, sie zu verbrauchen, wie wenn man einfach eine neue herzaubern könnte. Eine Wirtschaft, die sich wegen vermeintlicher Sachzwänge das Erbe unserer Nachfahren einfach unter den Nagel reisst und Boden wie Kleenex verbraucht, ist nicht enkeltauglich und schaffst sich in letzter Konsequenz selber ab. Stimmen Sie am 10. Februar «Ja» zur Zersiedelungsinitiative!

## Kirchleerau: Gemeindenachrichten

### Steuererklärung rechtzeitig abgeben!

Ab Ende Januar 2019 werden die Steuererklärungen 2018 gestellt. Eine notwendige Fristerweiterung zur Abgabe der Steuererklärung kann online beantragt werden. Zur Sicherheit und Identifikation wird dabei der persönliche Code benötigt, welcher auf Seite 1 der Steuererklärung aufgedruckt ist.

(Mitg.) Die Fristerweiterung kann unter [www.ag.ch/steuern](http://www.ag.ch/steuern) eingegeben werden. Selbstverständlich kann ein solches Gesuch auch telefonisch, in Briefform oder mittels E-Mail direkt an das Regio Steueramt erfolgen ([gemeindesteueramts@schoeffland.ch](mailto:gemeindesteueramts@schoeffland.ch) / 062 739 12 42).

Bei dieser Gelegenheit möchte der Gemeinderat auf die Zuständigkeiten zwischen Steueramt und Abteilung Finanzen in Erinnerung rufen. Wenn es um Fragen zur eigenen Steuererklärung, Steuererklärung etc. geht oder ein Steuerauszug (zum Beispiel für Stipendien) benötigt wird, ist das Regio Steueramt in Schöftland für die Beantwortung und Erledigung der Anliegen zuständig. Wenn Sie Fragen zu Steuerständen haben, eine Steuererklärung (spätere Zahlungsfrist) beantragen möchten oder Einzahlungsscheine für Ratenzahlungen benötigt werden,

dann ist die Abteilung Finanzen in Kirchleerau zuständig (062 738 50 60 / [gemeindeverwaltung@kirchleerau.ch](mailto:gemeindeverwaltung@kirchleerau.ch))

### Defekte Strassenleuchten melden

Neu können Sie defekte Strassenleuchten direkt über die Homepage der Eniwa AG melden (<https://www.eniwa.ch/de/meldung-strassenlampe.html>).

### Rechtskraft Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind mit Ausnahme von Traktandum 4, Budget und Steuerfuss 2019, sämtliche Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2018 in Rechtskraft erwachsen. Über das Traktandum 4, Budget 2019 mit einem veränderten Steuerfuss von 122 Prozent, wird am 10. Februar 2019 an der Urne abgestimmt. Das Referendum ist mit 264 gültigen Unterschriften (154 Unterschriften wurden benötigt) zustande gekommen. Die weiteren Informationen finden Sie in der Abstimmungsbroschüre.

### Termine Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlungen

Die Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlungen finden in diesem Jahr am Freitag, 24. Mai, 20.15 Uhr und Freitag, 22. November, 20.15 Uhr, statt.